

Integriertes Klimaschutzkonzept

Informationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung



Programmablauf

- 18.30 Uhr Begrüßung
- Vorstellung des Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Westoverledingen
- Was ist die Kommunale Wärmeplanung?
- Praxisbeispiel: Ausführung einer kWP durch die EWE AG
- Fragen und Antworten rund um die kommunale Wärmeplanung
- 20.30 Uhr Verabschiedung



Klimaschutzmanagement für Westoverledingen

seit 1. Juli 2023: Lisa Henken

Klimaschutz

Gesamtheit der Maßnahmen zur Vermeidung unerwünschter Klimaänderungen (Vermeidung/Verringerung von THG-Emissionen)

Klimaanpassung

Prozess der Anpassung an aktuelle und erwartete Auswirkungen des Klimawandels (Risiken minimieren, Schäden vermeiden)

Nachhaltigkeit

Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als nachwachsen, sich regenerieren oder künftig wieder bereitgestellt werden kann (Ökologie, Ökonomie, Soziales)

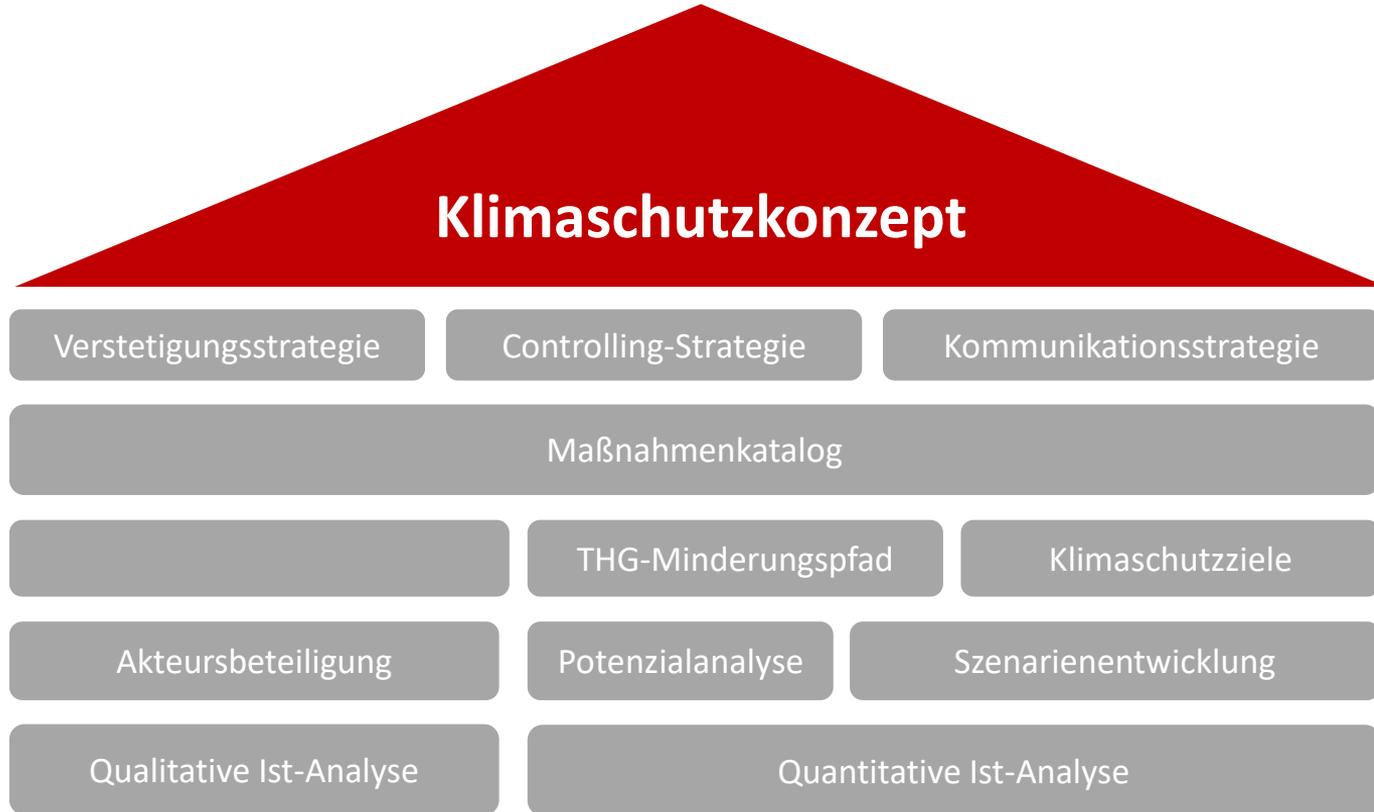
Verstetigung

**Öffentlich-
keitsarbeit**

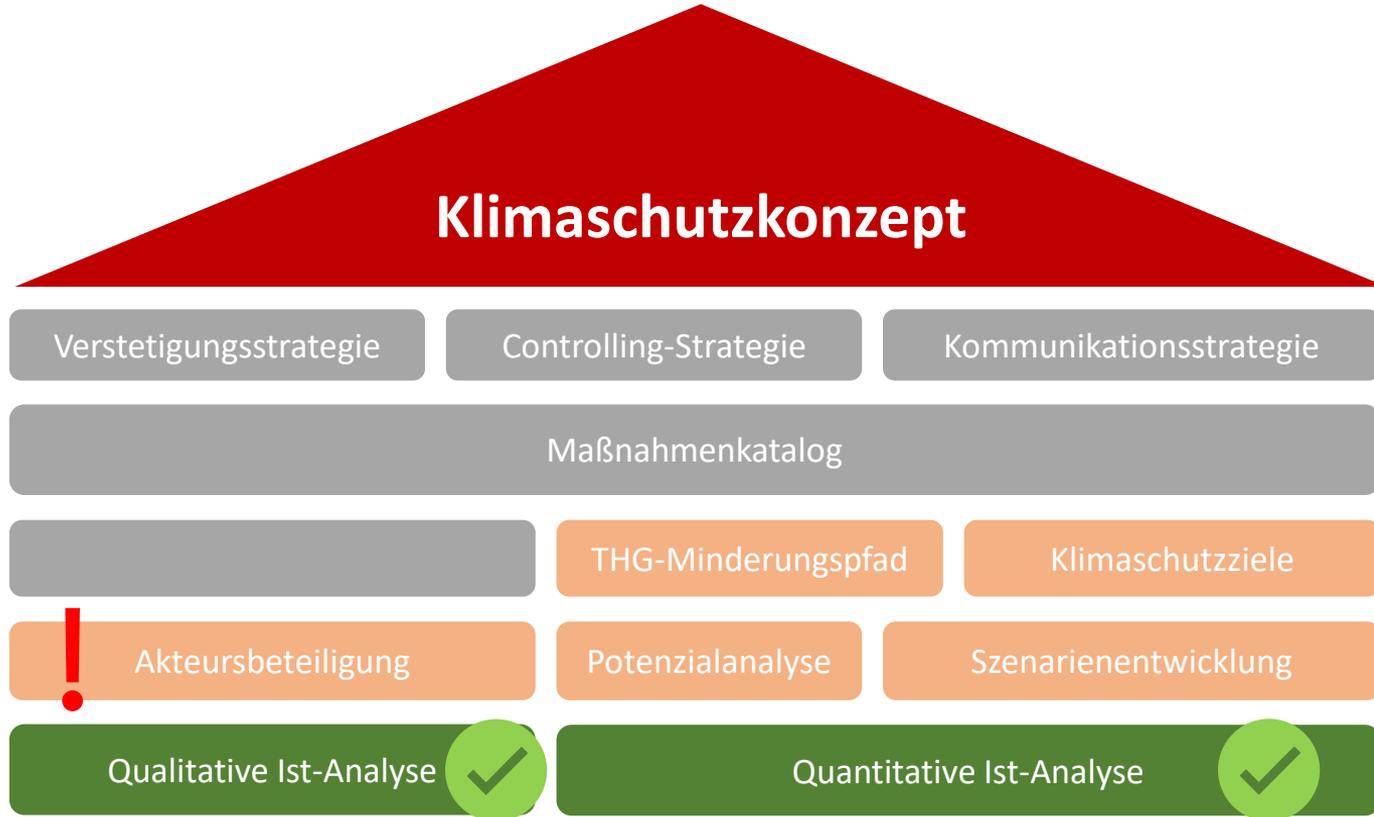
Schnittstelle

**Netzwerk-
arbeit**

**Organisation
&
Koordination**



Aktueller Stand des Klimaschutzkonzepts



Klimaschutzkonzept Eckdaten

- Finanzierung über Fördermittel des Bundes
- Laufzeit des Vorhabens: 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2025
- 31.03.2025 Abgabe des finalen Konzepts beim Fördergeber
- 1. Juli 2025 Start der Umsetzung des Konzepts

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 67K23940

target GmbH

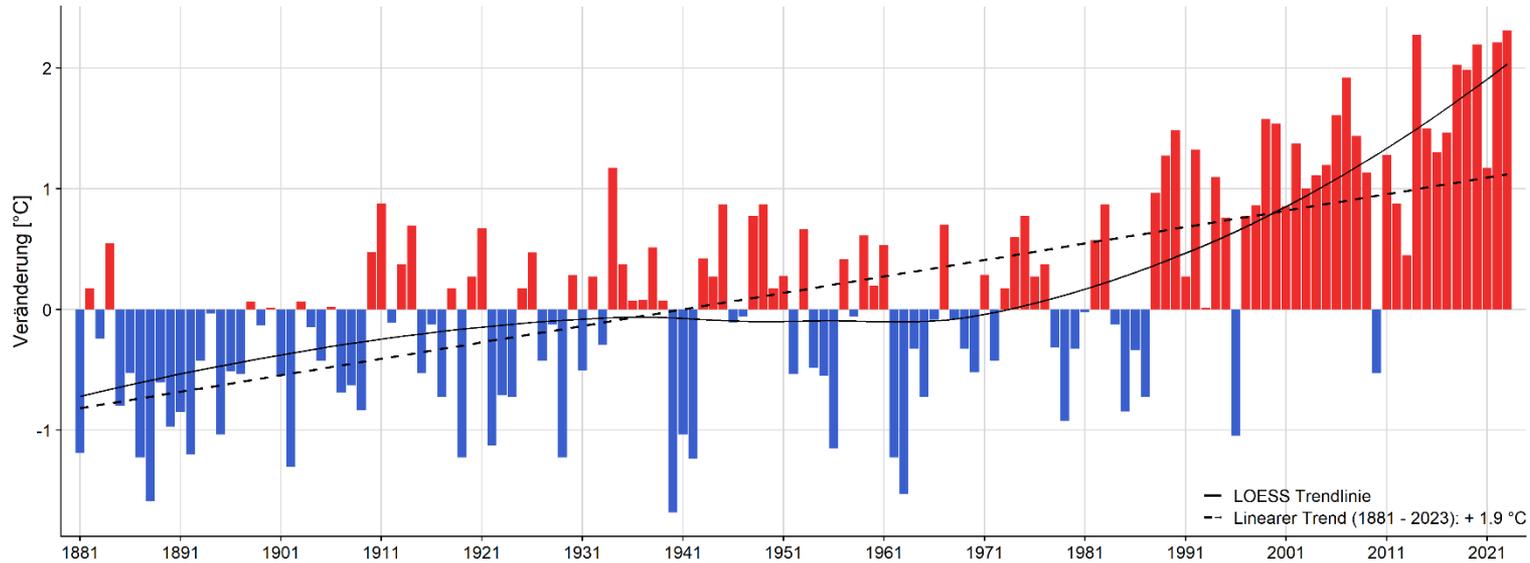
- Seit 1994 ist die target GmbH professionelle Partnerin bei der Umsetzung von Projekten in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz.
- Das Team aus Ingenieuren und Kommunikationsfachleuten – flankiert von einem Netzwerk externer Experten – unterstützt Kommunen, öffentliche Verwaltungen, kirchliche Einrichtungen, Unternehmen und Energieversorger dabei, die Klimaschutzziele zu erreichen und ihre Energiekosten zu reduzieren.



Motivation

Kalenderjahr: Abweichung der Temperatur zu 1961-1990 (8.8 °C) in Westoverledingen, Landkreis Leer

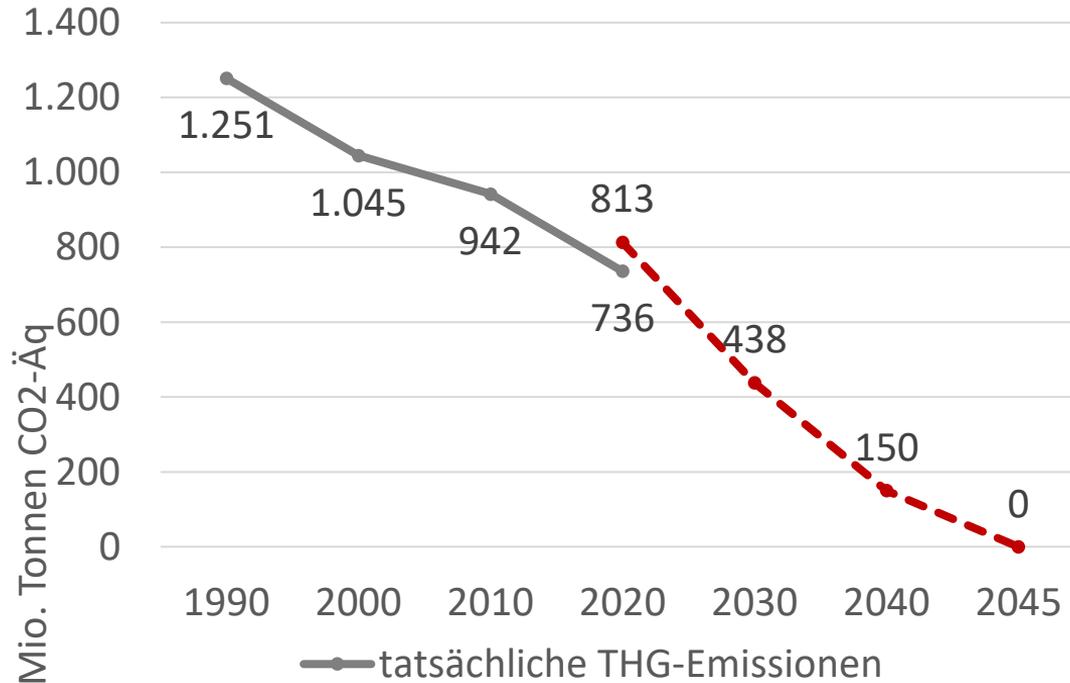
1971-2000: +0.4 °C
1981-2010: +0.7 °C
1991-2020: +1.1 °C



Datengrundlage: DWD | CDC v1.0

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Politische Rahmenbedingungen

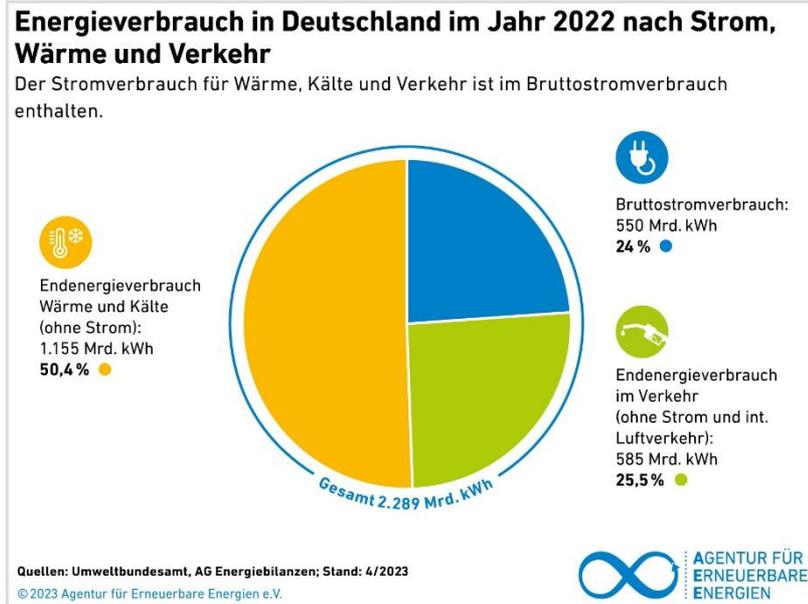


- Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Bis 2030: - 65%
- Bis 2040: - 88%
- Bis 2045: Treibhausgas-Neutralität

Hintergrund und Motivation für die kommunale Wärmeplanung

- Mehr als die Hälfte des Endenergiebedarfs in Deutschland entfällt auf den Wärmesektor
- 80 % der Wärme durch fossile Energieträger
 - Dekarbonisierung der Wärmeversorgung zentrale Rolle zur Erreichung der Klimaziele
- Die kommunale Wärmeplanung als zentrales, strategisches Instrument zur Planung und Steuerung des Transformationsprozesses für eine klimagerechte Wärmeversorgung
- Städte und Kommunen sind deshalb dazu verpflichtet kommunale Wärmepläne zu erstellen
 - > 100.000 Einwohner → bis zum 30.06.2026
 - < 100.000 Einwohner → bis zum 30.06.2028

https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/zielgruppen/kommunen/Kommunale_Waermeplanung.php



Endenergieverbrauch: Wofür?

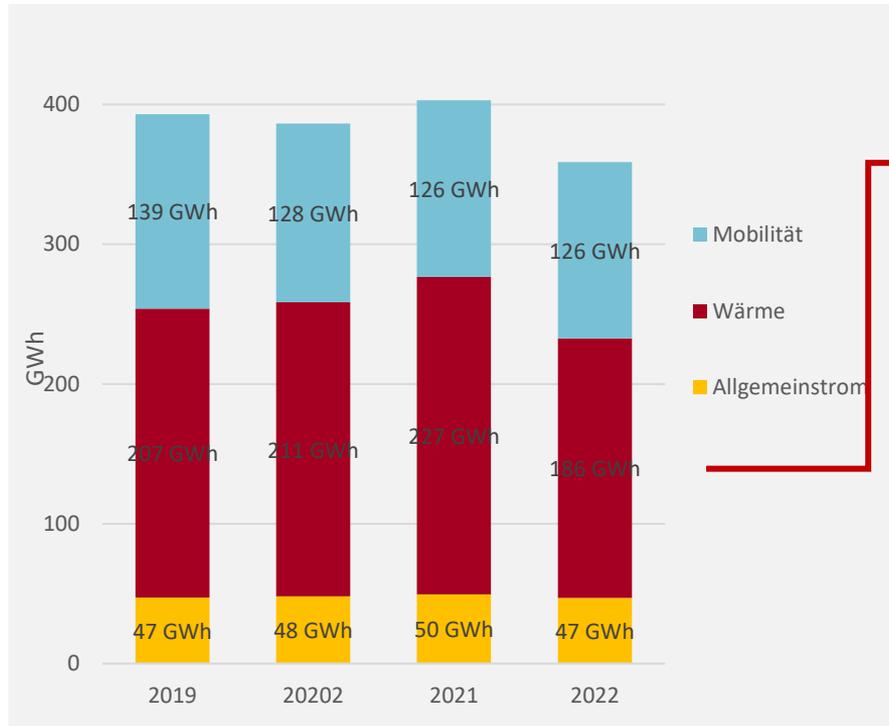


Abb.: Endenergieverbrauch nach Anwendungen

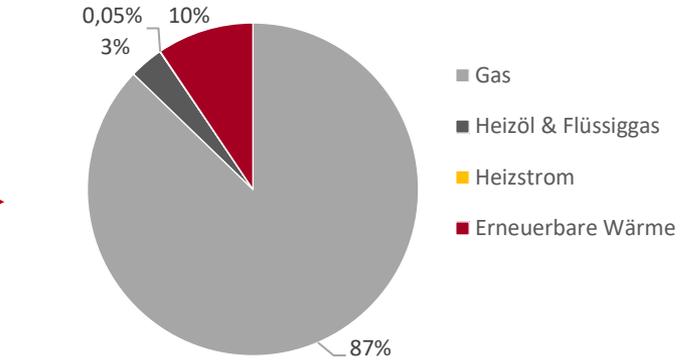


Abb.: Wärmeverbrauch nach Energieträgern

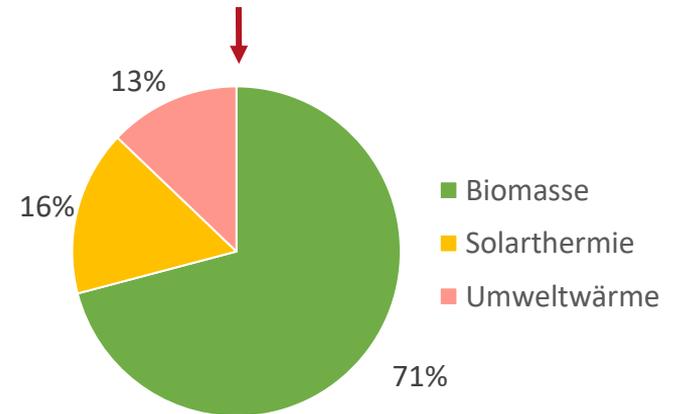


Abb.: Erneuerbarer Wärmeverbrauch nach Energieträgern



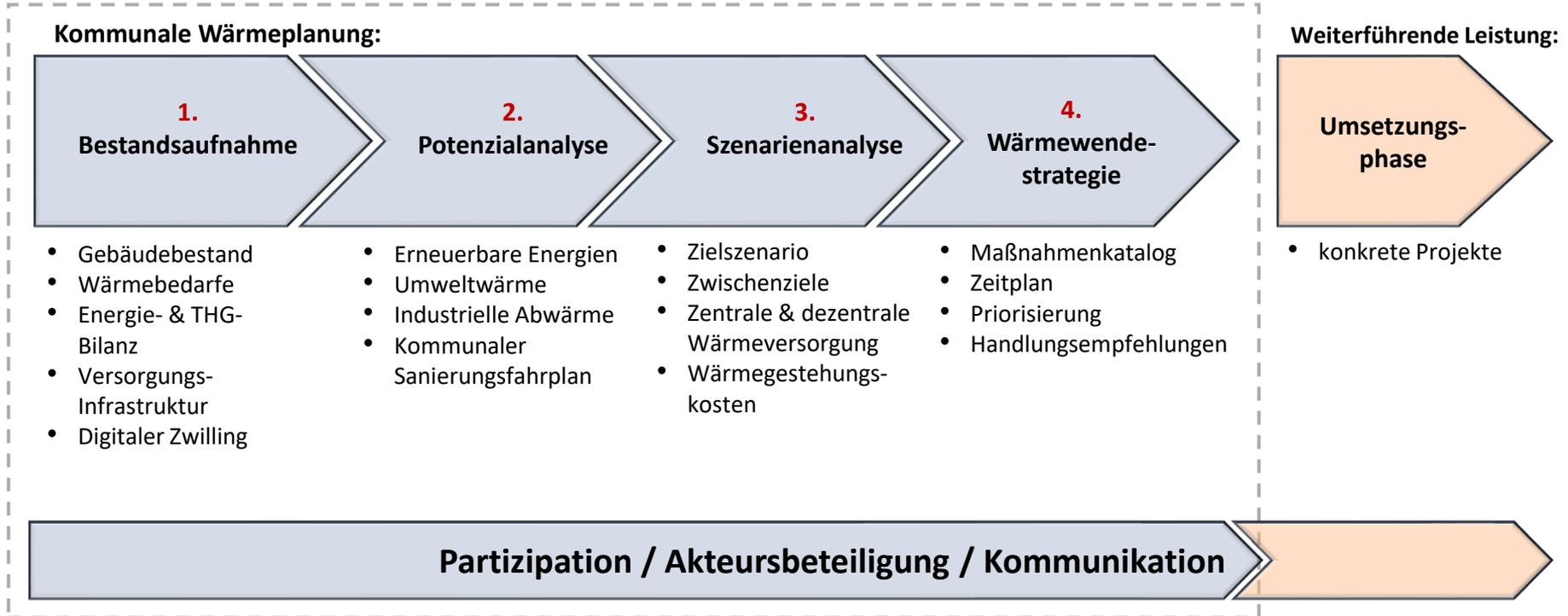
Das sind die neuen kommunalen Pflichtaufgaben für den Klimaschutz

- Pflicht zur **Energieberichterstattung** greift bereits für 2022
- Pflicht für die Landkreise und kreisfreien Städte zur Erstellung von **Klimaschutzkonzepten** für die eigene Verwaltung
- Pflicht für die Landkreise zur **Beratung** der kreis- oder regionsangehörigen Gemeinden bzgl. der Inanspruchnahme von **Klimaschutzfördermitteln**
- Pflicht für die Mittel- und Oberzentren zur **kommunalen Wärmeplanung**



Quelle:
Nieders. Ministerium für
Umwelt, Energie und Klimaschutz

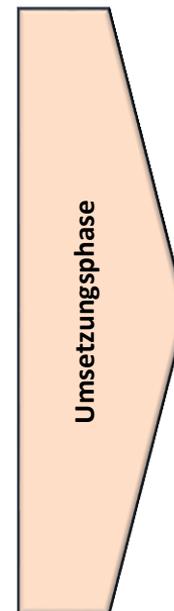
In vier Schritten zur kommunalen Wärmeplanung



Beispielhafter Zeitplan für die Erstellungsphase in 12 Monaten

Projektlaufzeit: 12 Monate	Projektmonat											
Arbeitspakete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestandsanalyse				M5								
Erhebung des Wärmebarfs												
Erfassung der städtischen Struktur												
Erfassung Gebäudetypen und Baualterklassen												
Erfassung der Wärmeversorgungsstruktur												
Erstellung Energie- und THG-Bilanz												
Potentialanalyse				M6								
Erneuerbare Energie für Strom- und Wärmeerzeugung												
Abwärmepotentiale												
Sanierungspotentiale						M8						
Szenarioanalyse												
Erstellung Szenarien für 2030/35 und 2040												
Flächenhafte Darstellung der zukünftigen Versorgungsstruktur									M10			
Kommunale Wärmewendestrategie												
Maßnahmenkatalog inkl. Zeitplan												
Abschlussberichterstellung												
Vorlage Abschlussbericht und intere Abschlusspräsentation												M12
Prozessorganisation												
Datenaustausch		M4										
Jour fixes												
Auftaktveranstaltung und 1. Lenkungsgruppensitzung	M1											
Politische Gremiensitzung												
Akteursbeteiligungs- und Kommunikationskonzept												
Öffentliche Auftaktveranstaltung												
Öffentliche Abschlussveranstaltung												M13
Themenwerkstätten						M9						

Weiterführende Leistung:



Inhalte der Bestandsaufnahme

Bestandsaufnahme

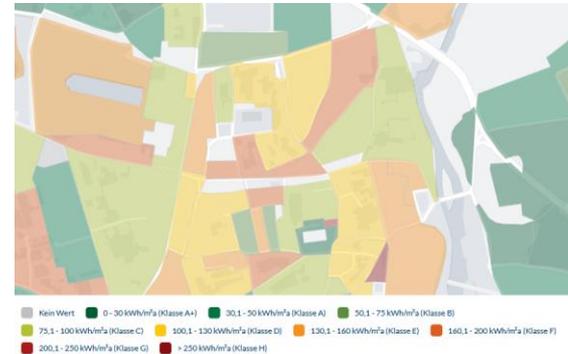
Potenzialanalyse

Szenarienanalyse

Wärmewendestrategie

Die individuelle Bestandsaufnahme ist die Voraussetzung dafür, eine auf die Kommune zugeschnittene Wärmeplanung zu entwickeln.

- Aufsetzen eines digitalen Zwillings aus GIS-Daten
- Analyse der vorhandenen Gebäudestruktur (Wohn-, Kommunalgebäude, GHD, Industrie)
- Erfassung bereits bestehender Versorgungsnetze (Gas-, Strom-, Abwasser- und Wärmenetze)
- Simulation des Wärmebedarfs je Gebäude
- Abgleich mit gebäudescharfen Verbrauchsdaten
- Erstellung einer Energie- und THG-Bilanz für den Status-Quo
- räumlich aufgelöste Visualisierung der Ergebnisse



Inhalte der Potenzialanalyse

Bestandsaufnahme

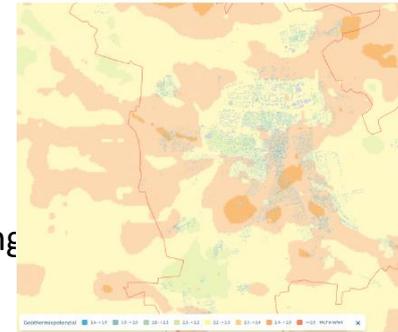
Potenzialanalyse

Szenarienanalyse

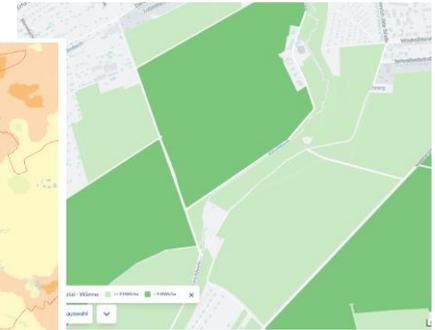
Wärmewendestrategie

- Bei der Potenzialanalyse werden lokale Standort-Potenziale identifiziert und qualitativ bewertet.
- Identifikation lokal vorhandener Ausbaupotenziale für Erneuerbare Energien (Wind, PV, Biomasse, Geothermie, ...)
- Wärmegewinnung aus Flusswasser, Abwasser, etc.
- Erfassung von Potenzialen durch industrielle Abwärme-Nutzung
- Ermittlung von realistischen Sanierungspotenzialen im Gebäudebestand

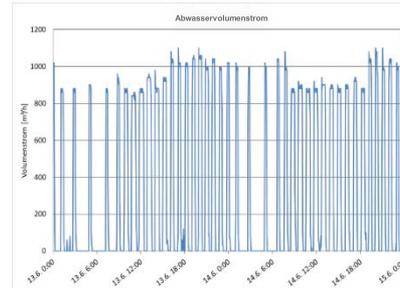
Geothermie-Potenzial:



Biomassepotenzial:



Analyse Abwasservolumenstrom:



PV-Potenzial:



Darstellung des aktuellen Sanierungsstands und des Sanierungspotenzials

Inhalte der Szenarioanalyse

Bestandsaufnahme

Potenzialanalyse

Szenarienanalyse

Wärmewendestrategie

- Auf Basis der vorhandenen Potenziale werden Zielszenarien entwickelt, die den Weg hin zu einer klimaneutralen Wärmerversorgung skizzieren.
- Formulierung von Szenarien für die Zieljahre
 - Darstellung des künftigen Wärmebedarfs
 - Entwicklung des Wärmeerzeuger-Mix
- Definition und Simulation von Transformationspfaden zur Erreichung der Zielszenarien
- Ausweisung von Eignungsgebieten für dezentrale oder zentrale Wärmeversorgung
- wirtschaftliche Analyse mit Betrachtung der Wärmegestehungskosten
- Lokalisierung von Vorranggebieten für Wärmenetze anhand von energetischen und wirtschaftlichen Entscheidungskriterien
- Untersuchungen hinsichtlich des künftigen Ausnutzungsgrads und der Nachnutzung bereits vorhandener Gas-Infrastruktur

Wärmedichtekarte:



Wärmepumpen-Eignung:



Ausweisung von Teilquartieren:

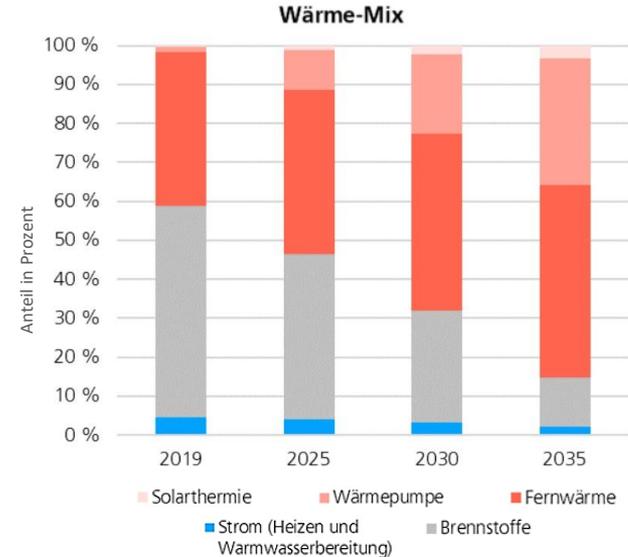


Inhalte der Wärmewendestrategie



Aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt, welcher die notwendigen Handlungsschritte zur Erreichung der Zielszenarien benennt.

- **Beschreibung von** Transformationspfaden für eine klimaneutrale Wärmeversorgung 2040
- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs **mit den voraussichtlichen Kosten und einem Zeitplan**
 - Bewertung der Wirksamkeit je Maßnahme
 - Adressierung der entscheidenden Stakeholder
 - Priorisierung ausgewählter Maßnahmen mit Hinweis auf die nächsten Handlungsschritte



Projektmanagement und Beteiligungsprozesse

Ein engagiertes Projektmanagement und eine aktive Akteursbeteiligung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung.

- Dabei geht eine effektive Wärmeplanung über die rein technische Analyse hinaus
- Gutes Projektmanagement und ein umfangreiches Kommunikations- und Beteiligungskonzept sind entscheidend
 - Begleitende Kommunikation
 - Beteiligung der Schlüsselakteure
 - Information und Beteiligung der Öffentlichkeit
- Bereits seit 30 Jahren folgt target diesem Prinzip



Partizipation / Akteursbeteiligung / Kommunikation

Bestandsaufnahme

Potenzialanalyse

Szenarienanalyse

Wärmewendestrategie

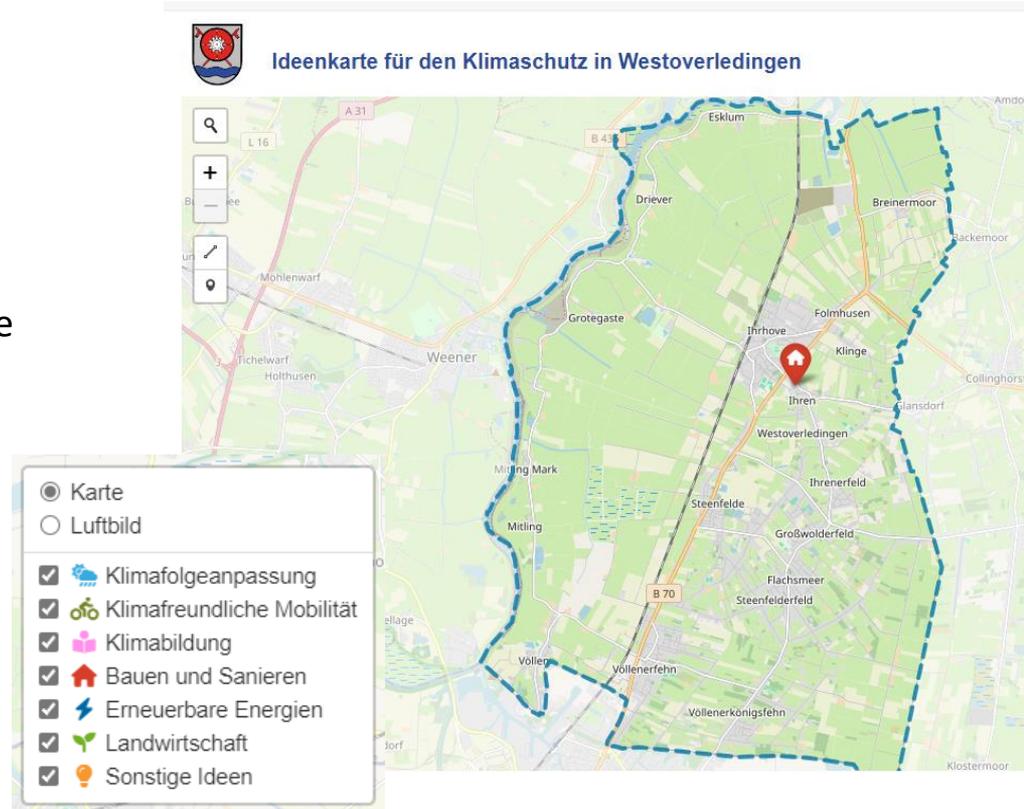
Schnittstellen der kWP zum Klimaschutzkonzept

- Die kWP ist Teil der Klimaschutzstrategie der Gemeinde Westoverledingen
- Synergien liegen in der Datenbeschaffung, Bilanzierung
- Abstimmung der Formate für die Akteursbeteiligung
- Abstimmung des Maßnahmenkataloges

Online-Ideenkarte

- Online-Beteiligung der Öffentlichkeit
- Ortsspezifische Klimaschutzideen
- Start: Montag, 28.10.2024
- Ideensammlung über mind. 3 Monate

www.ideenkarte.de/westoverledingen



Ausblick

- Ergebnisse aus der heutigen Veranstaltung fließen in den Maßnahmenkatalog zum Klimaschutzkonzept ein
- Nächster Termin: **Montag, 18.11.2024 18.30 Uhr**
Wie geht Klimaschutz? Klimabildung und Klimakommunikation



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!